

Wir schieben an - ÄKBV/Kammerwahl 2022

Für ein umweltfreundliches, gemeinwohlorientiertes und resilientes Gesundheitswesen

Die **Auswirkungen des Klimawandels** auf die Lebensverhältnisse der Menschen und speziell ihre Gesundheit und der Kampf dagegen werden das bestimmende Thema der nächsten Jahrzehnte sein. Erhaltung des **Friedens und die Durchsetzung der Menschenrechte** sind aktuell und in Zukunft für die Menschheit und somit auch für uns Ärzt*innen von großer Bedeutung. Diese Aufgaben können nur gemeinsam angegangen werden, stattdessen herrscht in weiten Teilen des Gesundheitswesens **Arbeitsüberlastung, Mangel und Frustration**. Obwohl zahlenmäßig in der Mehrheit, sind Ärztinnen in allen Führungspositionen in der Minderheit.

- für eine gesunde Umwelt
- für Frieden und Durchsetzung der Menschenrechte
- für ein solidarisches, patientenorientiertes Gesundheitswesen
- für ein nachhaltiges Gesundheitswesen ohne Kommerz
- für eine konsequente, geschlechtersensible Kammerpolitik

I. Umwelt und soziale Determinanten von Gesundheit

- ▶ **Wir** wollen, dass die Folgen des Klimawandels und der Umweltverschmutzung auf die Gesundheit ein zentrales Thema in den Kammern wird. Umweltschutz und Gesundheitsschutz sind zwei Seiten einer Medaille.
- ▶ **Wir** setzen uns ein für klimaneutrale Krankenhäuser, Praxen und andere Gesundheitseinrichtungen ein. Auch unsere Selbstverwaltungseinrichtungen müssen klimaneutral werden. Der Klimawandel und seine Auswirkungen müssen ein wesentlicher Aspekt der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung werden.
- ▶ **Wir** setzen uns dafür ein, dass klimaneutrale Arztpraxen zertifiziert und dafür entsprechende finanzielle Anreize gemeinsam mit der KV und den Krankenkassen geschaffen werden.
- ▶ **Wir** arbeiten darauf hin, dass Kommunen und medizinische Einrichtungen Hitzeschutzpläne erarbeiten. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit sind bereits offensichtlich. Steigende Temperaturen fordern schon jetzt Opfer.
- ▶ **Wir** setzen uns ein für die Verhinderung von kriegerischen Auseinandersetzungen, für Abrüstung und somit für eine aktive Friedenspolitik, denn Kriege stellen eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen dar, deren Auswirkungen über Generationen andauern können.
- ▶ **Wir** setzen uns für eine schnelle und unbürokratische Integration von geflohenen medizinischen Fachkräften ins Berufsleben ein.
- ▶ **Wir** treten ein für eine angemessene und humane Behandlung von geflüchteten Menschen, die vor Krieg, Barbarei, Klimakrise und Hunger auf häufig gefährlichen Wegen zu uns geflohen sind. Das Menschenrecht auf umfassende medizinische Versorgung und der freie Zugang zum Gesundheitswesen müssen für alle Geflüchteten gelten. Die Kammern müssen sich für eine angemessene medizinische und psychotherapeutische Versorgung dieser oft traumatisierten Menschen einsetzen.
- ▶ **Wir** sehen die soziale Spaltung in unserer Gesellschaft. Menschen mit sozialer Benachteiligung, wie z.B. Obdachlose oder Drogenabhängige, bedürfen besonderer medizinischer Unterstützung. Rassistischen Tendenzen muss entschieden entgegengetreten werden.
- ▶ **Wir** fordern eine bessere medizinische Betreuung und psychosoziale Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie vulnerabel gerade diese Patientengruppe ist.

II. Medizin und Kommerz

- ▶ **Wir** wenden uns gegen alle Formen der Kommerzialisierung im stationären, aber auch im ambulanten und pflegerischen Bereich. Kliniken dienen der Daseinsvorsorge und sollten nicht gewinnorientiert wirtschaften müssen. Es muss gesetzlich geregelt werden, dass Kliniken rekommunalisiert werden können. Besitzverhältnisse medizinischer Einrichtungen müssen öffentlich transparent gemacht werden.
- ▶ **Wir** fordern für die stationäre Versorgung eine gemeinwohlorientierte Bedarfsplanung, die dem Versorgungsbedarf der Patient*innen Rechnung trägt und die Sektorengrenzen überwindet.
- ▶ **Wir** treten dafür ein, dass im ambulanten Sektor der Einfluss von internationalen Kapitalfonds und Private-Equity-Gesellschaften, die aus Profitgründen Praxen und MVZs aufkaufen und mit ihrer Kapitalkraft die Preise für Praxisübernahmen in astronomische Höhen treiben, bekämpft werden. Die unbegrenzte Möglichkeit von MVZ-Gründungen durch Kliniken muss untersagt werden.
- ▶ **Wir** setzen uns dafür ein, im ambulanten Bereich kooperative Arbeitsformen in Zusammenarbeit mit Kommunen, KVen und Kliniken zu schaffen, die jungen Kolleg*innen den Übergang in die ambulante Versorgung erleichtern.
- ▶ **Wir** wollen, dass Ärzt*innen die medizinisch beste Behandlung erbringen können statt maximaler Profite für die Träger der Einrichtungen zu generieren. Stellenabbau bei allen Berufsgruppen und ein immer schnellerer Patient*innendurchlauf gefährdet die Versorgung. Patient*innen sind keine Kund*innen, und wir bieten keine Waren an.
- ▶ **Wir** fordern eine Aufwertung der unterbewerteten sprechenden Medizin gegenüber rein technischer Untersuchungen, sprechende und qualitätsgestützte Medizin statt Durchschleusen im Hamsterrad.
- ▶ **Wir** wollen eine Digitalisierung des Gesundheitswesens, die die Behandlung der Patient*innen verbessert, eine Patient*innen-Gefährdung vermeidet, die Arbeit erleichtert und sensible Patient*innen-Daten schützt. Wir lehnen unsinnige, teure und praxisferne Digitalisierungsexperimente ab. Das Gesundheitswesen ist kein Experimentierfeld für die Digitalwirtschaft.
- ▶ **Wir** fordern einen Ausbau des öffentlichen Gesundheitswesens (ÖGD). Die Corona-Pandemie hat die Mängel des ÖGD offensichtlich gemacht. Der ÖGD muss so ausgestattet werden, dass er zur Verhinderung von Krankheiten präventiv tätig werden kann.

III. Arbeit und Ärztekammer

- ▶ **Wir** sehen, dass die Medizin in jeder Beziehung immer noch von Männern dominiert wird. Wir fordern eine geschlechtssensible Diagnostik, Therapie und Forschung, die allen Geschlechterunterschieden Rechnung trägt.
- ▶ **Wir** möchten die Kammern zu aktiven Dienstleistern ihrer Mitglieder machen. Die Zulassung zur Facharztanerkennung muss beschleunigt und entbürokratisiert werden. Anliegen der Mitglieder müssen rascher, transparenter und unbürokratischer bearbeitet werden.
- ▶ **Wir** fordern eine satzungsmäßige Frauen-Quote in den Vorständen der Kammern. Obwohl Frauen in der Mehrheit sind, sind sie wie in allen Bereichen der Medizin auch in den Leitungsgremien der Landesvertretung massiv unterrepräsentiert.
- ▶ **Wir** fordern familienfreundliche Arbeitsplätze, bei denen Arbeit, Familie und Freizeit miteinander vereinbar sind. Wir wollen Freude an unserer Arbeit haben!